

KOBLENZ, *StA*, 149, 7) unter Zugabe der Klausel in Kärlich. Mit dem vorliegenden Auftrag hatte Cesarini bereits 1432 III 28 Abt Rode von St. Matthias versehen (Brower-Masen II 239, wohl nach KOBLENZ, *StA*, 149, 8; vgl. auch Becker, Reformprogramm 26 Anm. 120). Die Ausstellung des eigentlichen Stiftungsbriefs schob sich aber auch nach dem neuerlichen Auftrag des Konzils noch weiter hinaus (s. Nr. 231) und erfolgte erst 1437 durch Eb. Raban (s. Günther, *Codex diplomaticus IV* 368–70). Zur Sache vgl. u.a. Brower-Masen II 239f.; Stramberg, *Rheinischer Antiquarius III* 1, 63–66 (ohne Quellenangabe, aber wohl nach Grimm, *Weistümer II* 510–12); A. Schmidt, *Niederwerth* 37f.; Clemen, *Kunstdenkmäler XVI* 3, 252f. (dort weitere Literatur); Dohms, *Eberhardsklausen* 27. Der Auftrag begründete die enge Beziehung des NvK zu Niederwerth, die ihren sichtbarsten Ausdruck 1458 XII 3 in der Bestellung des Priors von Niederwerth zum Visitator des Hospitals in Kues fand. Auf Anraten des Priors wurde die von NvK gestiftete Bursche nach dessen Tod für Deventer bestimmt (Marx, *Armenhospital* 261). Zur Hochschätzung des Klosters durch NvK vgl. auch dessen Äußerung von 1451 XI 8. Zu Niederwerther Handschriften in der Hospitalsbibliothek s. Marx, *Handschriften-Sammlung* 133f.

<1433|34.>¹⁾

Nr. 197

NvK verfaßt einen Libellus inquisitionis veri et boni.²⁾

Erw.: De conc. cath. n. 54, 7–9: Hec (die Frage nach dem Zeitpunkt des Jüngsten Gerichts) alibi latissime in 'Libello — boni' prosecutus sum concludens plus 600 annis de tempore superesse ac hoc tempore ad reformationem mundum disponi debere.³⁾

¹⁾ Der Hinweis ist in der während der Abfassung von De conc. cath. entstandenen Hs. Tr von Helwig von Bopard am Rand nachgetragen worden, ebenso von Ragusa in Ba. Daraus möchte man schließen, daß der Libellus gleichzeitig mit De conc. cath. entstand. H. G. Senger, *Zur Frage nach einer philosophischen Ethik des Nikolaus von Kues*, in: *Wissenschaft und Weisheit* 33 (1970) 21, möchte die Bemerkung des NvK nicht auf ein eigenes Werk beziehen und kündigt eine These über den Autor an. Im gleichen Sinne Senger, *Überlieferung* 31f.

²⁾ NvK exzerpierte in *Cod. Cus.* 83 f. 100^r aus einer verlorenen *Scientia inquisitiva veri et boni in omni materia des Raimundus Lullus*; s. Colomer 172.

³⁾ De conc. cath. n. 11, 15 kündigt NvK mit De hoc alibi ein weiteres Werk an. Senger, *Philosophie des Nikolaus von Kues* 60–68, denkt an ein Werk über das *Universum*. Dagegen bezieht Haubst, *Bild* 54, die Bemerkung De hoc auf *tertia mixta natura* n. 11, 13.

<1433|34.>

Nr. 198

NvK verfaßt einen Tractatulus de modo habitandi ingenium ad discursum in dubiis.

Erw.: De conc. cath. n. 549: De modo — dubiis hoc anno tractatulum collegi, quare hic non insisto.

1434 Januar 15, Basel.

Nr. 199

Nicolaus de Cusa, decretorum doctor, Dekan von St. Florin in Koblenz, an Kaiser Sigismund, die Ebb. von Mainz, Trier und Köln, die Bb. von Speyer und Worms und die im einzelnen aufgeführten geistlichen und weltlichen Ränge und Stände. Er befiehlt als Konzilsexekutor den Schutz der Geistlichen von Liebfrauen und St. Martin zu Oberwesel.

Kop. (gleichzeitig), Pap.: MÜNCHEN, Staatsbibl., *clm* 224 f. 322^r–328^r (aus dem Besitz von H. Schedel).

Als Exekutor, der vom Basler Konzil zu Nachstehendem speziell beauftragt ist, bat er vor Notar und Zeugen ein ihm durch magister Helwicus de Bopardia, decr. doct., Dekan von St. Marien vor den Mauern zu Ober-